

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2013 / V 00181	Ausfertigungen: Amt für Bildung, Familie und Sport, DEZ1,DEZ2,DEZ3
Dienststelle: Amt für Bildung, Familie und Sport Aktenzeichen: BFS/Schulen/Schulentwicklung	16.09.2013, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input type="checkbox"/> BM Krezer _____ <input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input checked="" type="checkbox"/> BM Hauswald _____ <input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____	

Betreff: Schulentwicklung Friedrichshafen: Schulstrukturplanung				
Anlage: 1 Stellungnahme der Graf-Soden-Realschule zur Kooperation mit der Pestalozzischule 2 Regionale Schulentwicklung				
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm- Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video (VHS)	<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer: Herr Marco Schneider - 60 Minuten
--

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Kultur- und Sozialausschuss	25.09.2013	Vorberatung	nicht öffentlich
Gemeinderat	07.10.2013	Entscheidung	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.): Gemeinderat, 13.05.2013, Drucksache-Nr. 2013 / V 00091/1
--

<u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u>		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Kosten:	<input type="checkbox"/> einmalige Kosten		Betrag: EUR
	<input type="checkbox"/> jährliche Folgekosten:	Personalkosten	Betrag: EUR
		Sachkosten	Betrag: EUR
Zuschüsse bzw.	<input type="checkbox"/> einmalige Einnahme(n)		Betrag: EUR
Beiträge:	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)		Betrag: EUR
MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:			
<input type="checkbox"/> Städt. Haushalt	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	Fipo:
<input type="checkbox"/> Stiftungs-Haushalt	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	Fipo:
Zur Verfügung stehende Mittel (Planansatz und Haushaltsausgabereist lfd. Jahr):			EUR
Noch bereitzustellen:			EUR
Deckungsvorschlag:			EUR

Beschlussantrag:

1. Am Standort der Graf-Soden-Realschule soll zum SJ. 2014/15 eine Gemeinschaftsschule 5-10 beginnend mit Klasse 5 eingerichtet werden. Parallel wird die bestehende Realschule abgebaut, d.h. keine Klasse 5 mehr gebildet. Die auslaufende Realschule und die sich aufbauende Gemeinschaftsschule sollen im Schulverbund geführt werden.
2. Für alle weiteren öffentlichen Schulen in Friedrichshafen ergibt sich vorläufig keine Änderung.
3. Die weiteren schulentwicklungspolitischen Überlegungen sollen durch eine externe Beratung durch das Institut Bildung und Region (Biregio) unterstützt und rechtzeitig zum Schuljahr 2014/2015 zur Beratung und Entscheidung der Schulkommission und den gemeinderätlichen Gremien vorgelegt werden.

Begründung:

A. Sachstand Umsetzung Beschluss des GR vom 13.05.2013

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 13.05.2013 unter anderem folgenden Beschluss gefasst: "Die Graf-Soden-Realschule und die Pestalozzischule werden aufgefordert, die Möglichkeiten einer „Kooperation“ (Gemeinschaftsschule oder Verbund) ergebnisoffen auszuloten mit dem Ziel einer Umsetzung zum Schuljahr 2014/2015, d. h., Antragstellung, Beratung und Beschlussfassung bis 30.09.2013. Die Graf-Soden-Realschule bleibt bis dahin Realschule, die Pestalozzischule Grund- und Werkrealschule."

Nach Beschluss des Gemeinderates fanden zunächst am 17.05.2013 und 04.06.2013 zwei Vorbereitungstreffen der Schulleitungen beider Schulen zusammen mit einem externen Moderator und anschließend eine Klausurtagung einer Abordnung von Lehrern zusammen mit den Schulleitungen beider Schulen unter externer Moderation am 11.06.2013 mit einem abschließend nahezu einstimmigen Votum zu einer Kooperation statt.

Am 13.06.2013 wurden auf Einladung des Amtes für Bildung, Familie und Sport die möglichen Varianten einer Kooperation zwischen Vertretern der Stadtverwaltung, des Staatlichen Schulamtes und der beiden Schulleitungen unter Beteiligung von Herrn Prof. Dr. Reinhofer erörtert:

1. Werkrealschule und Realschule im Verbund

Diese Variante wird von beiden Schulen abgelehnt, da sie keine Entwicklung zur Gemeinschaftsschule beinhaltet.

2. Gemeinschaftsschule und Realschule im Verbund

Die Gemeinschaftsschule müsste zunächst 3-zügig bestehen (Schuljahr 2014/2015), erst im darauffolgenden Jahr (Schuljahr 2015/2016) wäre dann ein Verbund möglich.

Die Entwicklung einer 3-zügigen Gemeinschaftsschule aus der Werkrealschule heraus wird als unrealistisch angesehen. Diese Variante wurde deshalb ebenfalls verworfen.

3. Werkrealschule und Gemeinschaftsschule im Verbund

Die Gemeinschaftsschule müsste zunächst 3-zügig bestehen (Schuljahr 2014/2015), erst im darauffolgenden Jahr (Schuljahr 2015/2016) wäre dann ein Verbund möglich.

Fazit: Diese Variante sollte mit einem gemeinsamen Konzept für die Gemeinschaftsschule weiter verfolgt werden.

4. Entwicklung einer gemeinsamen Gemeinschaftsschule

Diese Variante ist aus Sicht der Graf-Soden-Realschule aus dem Stand heraus bzw. in einem Schritt vermutlich nicht zu stemmen, könnte aber im günstigsten Falle trotzdem das Ergebnis der gemeinsamen Konzepterarbeitung gem. Ziffer 3 sein.

Abschließend wurde vereinbart als nächsten Schritt die Gesamtlehrerkonferenzen beider Schulen mit der Fragestellung der Kooperation zu befassen.

Noch im Juni 2013 gab es getrennte Beratungen der Gesamtlehrerkonferenzen die sich in ihren Abstimmungen zu dem auf Ziffer 3 aufbauenden Beschlussvorschlag

"Wir sind bereit, an der Suche nach einem Weg zu einer perspektivisch gemeinsamen Gemeinschaftsschule mitzuarbeiten. Hierzu wollen wir gemeinsam den Entwurf einer Konzeption für eine innerstädtische Gemeinschaftsschule bis zum 15.09.2013 erarbeiten"

wie folgt geäußert haben:

die Pestalozzischule spricht sich mit 60 : 0 Stimmen bei 2 Enthaltungen für eine Kooperation aus,

die Graf-Soden-Realschule mit 1 : 34 Stimmen dagegen.

Die Gründe des Lehrerkollegiums der Graf-Soden-Realschule zur Ablehnung sind in dem als Anlage 1 beigefügten Schreiben dargelegt. Damit besteht aktuell keine Möglichkeit einer Kooperation zum Schuljahr 2014/2015 im Sinne des vom Gemeinderat an die beiden Schulen gerichteten Auftrags. Beide Schulleiter werden in der Sitzung des Kultur- und Sozialausschuss anwesend sein um sich noch einmal direkt zu erklären bzw. stehen für Fragen aus dem Gremium zur Verfügung.

Nach dem o. g. Beschluss des Gemeinderats bleibt die Graf-Soden-Realschule damit zunächst Realschule, die Pestalozzischule Grund- und Werkrealschule.

Ebenso bleibt es mit den weiteren in der o. g. Gemeinderatssitzung gefassten Beschlüssen dabei, dass die Ludwig-Dürr-Schule Grund- und Werkrealschule bleibt, die Grundschule Friedrichshafen-Fischbach als reine Grundschule (ohne weiterführende Schule) geführt wird, die Realschule Friedrichshafen-Ailingen ihren Status als Realschule behält und die Schreienesch-Schule zur Grund- und Gemeinschaftsschule weiterentwickelt wird.

Der Antrag für die Entwicklung der Schreienesch-Schule zur Grund- und Gemeinschaftsschule wurde am 12.09.2013 beim Staatlichen Schulamt Markdorf eingereicht.

B. Weitere Entwicklung

Antrag GSR Weiterentwicklung zur GMS

Die Graf-Soden-Realschule stellt nach gescheiterter Kooperation den Antrag sich zum Schuljahr 2014/2015 alleine zur Gemeinschaftsschule zu entwickeln. Sie besitzt als Realschule und nach den aktuellen Schülerzahlen (4-zügig in der Eingangsklasse 5 im Schuljahr 2013/2014) die notwendige Akzeptanz für diesen Entwicklungsschritt und sieht die Entwicklung auf Grund der zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft als dringend notwendig an. Frau Engelmann wird im Kultur- und Sozialausschuss ihre pädagogischen Überlegungen vorstellen. Ebenso wird ein Vertreter des Staatlichen Schulamtes zu den pädagogischen Voraussetzungen der Schule Stellung nehmen.

Die für einen genehmigungsfähigen Antrag erforderlichen Voraussetzungen, insbesondere die räumliche und sächliche Ausstattung sowie das öffentliche Bedürfnis, sprechen dafür, die Graf-Soden-Realschule zur Gemeinschaftsschule zu entwickeln. Auf die vorangegangenen Beratungen und Gremienvorlagen zur Schulentwicklung wird in diesem Zusammenhang verwiesen. Der Schulstandort Graf-Soden ist hinsichtlich des Raumkonzepts auf eine 4-zügige Realschule mit Ganztagsbetrieb ausgelegt. Die Räumlichkeiten, die bei Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe zu einem späteren Zeitpunkt notwendig würden, müssten an einem anderen Schulstandort ausgewiesen werden, die sich durch Aufgabe von Standorten bzw. einzelnen Zügen im Hinblick auf die zurückgehenden Schülerzahlen und das Schulwahlverhalten mit Sicherheit ergeben werden.

Die Schulkommission hat sich am 12.09.2013 ausführlich mit dem Antrag der Graf-Soden-Realschule beschäftigt und empfiehlt mit 7 : 1 Stimmen (bei 4 Enthaltungen) ebenfalls den Antrag zu unterstützen.

Die Verwaltung schlägt vor, den Antrag der Graf-Soden-Realschule zur Einrichtung einer Gemeinschaftsschule 5-10 zum Schuljahr 2014/2015 beginnend mit Klasse 5 (mit dem Ziel der späteren Einrichtung einer Sekundarstufe II) zu unterstützen. Parallel würde die Realschule ab dem Schuljahr 2014/2015 abgebaut. Es ist ein Verbund aus auslaufender Realschule und sich aufbauender Gemeinschaftsschule mit einer Schulleitung einzurichten. Der entsprechende Antrag müsste bis zum 01.10.2013 beim Staatlichen Schulamt Markdorf eingereicht werden.

Zukunft Pestalozzischule

Die Pestalozzischule hält an Ihrem Antrag, Gemeinschaftsschule werden zu wollen, fest, erkennt aber auch die Tatsache der fehlenden Akzeptanz bei den Eltern an, die sich in der Eingangsklasse 5 wie folgt in Zahlen zeigt: Schuljahr 2012/2013 - 8 Schüler, Schuljahr 2013/2014 - 16 Schüler.

Für die Genehmigung wäre eine gesicherte 2-zügigkeit (mind. 40 Schüler) erforderlich. Insofern ist eine Antragstellung GMS aus Sicht der Verwaltung obsolet.

Die Pestalozzischule hat die Möglichkeit sich zu ihrer weiteren Entwicklung / Zukunft nochmals Gedanken zu machen und die Möglichkeiten der Kooperation oder von Schulverbänden mit anderen Schulen nochmals zu prüfen.

Sollte sich die Pestalozzischule für die Entwicklung zur reinen Grundschule entscheiden, sollte aktiv überlegt werden, wie es mit den Projekten der Pestalozzischule weitergehen kann, d.h. welche Projekte können in welcher Form ggfs. an einem anderen Standort weitergeführt werden – denn die Schüler, die durch diese Hilfsprojekte wichtige Förderung und Unterstützung erhalten, wird es auch in Zukunft eben. Ziel muss sein, das pädagogische know-how, das in diesen Projekten steckt, zu erhalten.

C. Schullandschaft Friedrichshafen zum SJ. 2014/15

Die Friedrichshafener Schullandschaft würde danach in der 2. Säule des Schulsystems wie folgt zum SJ: 2014/15 voraussichtlich wie folgt aussehen:

Schule (Schulart)	14/15 konzeptionierte Anzahl Züge je Klassenstufe	13/14 tatsächliche Anzahl Züge					
		in Kl. 5	6	7	8	9	10
<u>Schreienesch-Schule</u> (GMS/WRS)	2	1	1	1	1	2	1
<u>Realschule Friedrichshafen-Ailingen</u> (Realschule)	2	3	3	3	3	3	3
<u>Graf-Soden-Realschule</u> (GMS/Realschule)	4	4	3	3	3	4	5
<u>Grundschule Friedrichshafen-Fischbach</u> (keine weiterführende Schule)	0	0	0	0	0	0	0

Pestalozzischule

(Werkrealschule) 1-2 1 0,5 1,5 2 2 2
und 3 Koop-Klassen als Abschlussklassen

Ludwig-Dürr-Schule

(Werkrealschule) 1-2 1 1 2 2 2 2
und 1 Internationale Vorbereitungsklasse

Summe

(2. Säule des Schulsystems) 10-12 10 8,5 10,5 11 13 13

D. Aktive Weiterentwicklung der Häfler Schullandschaft

"Die Sekundarstufe I ohne Gymnasien wird mit 10 Zügen konzipiert."

So lautet der einstimmige Beschluss des Gemeinderats vom 13.05.2013.

Die Entwicklung geht bereits in diese Richtung; im Fokus stehen hier die Werkrealschulen, was an der tatsächlichen Anzahl eingerichteter Züge im Schuljahr 2013/2014 zu erkennen ist.

Um ein schleichendes Schulsterben und eine über Jahre hinweg dauernde Diskussion über die Häfler Schullandschaft und Schulen zu beenden bzw. für die Zukunft zu vermeiden sollte zeitnah (evtl. schon zum SJ. 2014/15) – neben einer Entscheidung zur Entwicklung der Graf-Soden-Realschule zur Gemeinschaftsschule – auch eine Entscheidung zur zukünftigen Entwicklung der **Ludwig-Dürr-Schule** und der **Pestalozzischule** getroffen werden, da die Schülerzahlentwicklung und die vom Land geplanten Vorgaben zur Regionalen Schulentwicklung (siehe Anlage 2) hier einen unmittelbaren Handlungsbedarf erkennen lassen. Beide Schulen stehen dabei doppelt im Fokus, bieten sie doch aktuell pädagogische Konzepte die es in Zukunft zu sichern gilt, beispielsweise die internationalen Vorbereitungsklassen der Ludwig-Dürr-Schule oder die speziellen, auch außerschulisch- ergänzenden Unterstützungssysteme der Pestalozzischule im Umgang mit schwierigen Schülern, auf deren Sicherung der Gemeinderat in seiner Diskussion und Beschlussfassung am 13.05.2013 einen besonderen Augenmerk gelegt hat.

Des weiteren besteht die Notwendigkeit die Schulstandorte **Grundschule Friedrichshafen-Fischbach** (wegen des nach wie vor aufrecht erhaltenen Antrags auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule), **Albert-Merglen-Schule** (auf Grund des dort gegebenen Baubedarfs im Zusammenhang mit der Entwicklung zur gebundenen Ganztagschule) und der beiden Sonderschulen **Tannenhag- und Merianschule** (im Zusammenhang mit Inklusion und der damit

geplanten Entwicklung der Sonderschulen zu Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren) zu untersuchen, zu bewerten und für die Zukunft klare Aussagen zur weiteren Entwicklung zu treffen. Ferner wird aus der Schulkommission angeregt, auch die Entwicklung der beiden konfessionellen Privatschulen (Mädchen- und Jungenrealschule St. Elisabeth und Bodenseeschule St. Martin) stärker in die Betrachtung mit einzubeziehen.

Die Verwaltung schlägt für diesen Entwicklungsschritt die Einschaltung eines externen Beraters vor und empfiehlt hierfür das Institut Bildung und Region zu beauftragen. Biregio war bereits mit der Schulentwicklungsplanung Friedrichshafen 1996-2001 und 2004-2009 beauftragt und kennt daher die örtlichen Gegebenheiten und die Hintergründe der Entwicklung der aktuellen Schullandschaft. Zudem kann Biregio auf aktuelle Zahlen aus der Anfang 2013 durchgeführten Elternbefragung zurück greifen und ist darüber hinaus durch eine große Anzahl an Beratungsaufträgen in anderen baden-württembergischen Städten und Gemeinden mit den aktuellen schulpolitischen Entwicklungen im Land vertraut und kann auf landesweite Vergleiche zurückgreifen.

Die Schulkommission unterstützt einstimmig die Beauftragung eines externen Beraters für den weiteren Entwicklungsschritt in der Häfler Schulentwicklung.